

Schriften zum Völkerrecht

---

Band 102

# Internationaler Kulturgüterschutz

Ansätze zur Prävention im Frieden  
sowie im bewaffneten Konflikt

Von

Sabine von Schorlemer



Duncker & Humblot · Berlin

**SABINE VON SCHORLEMER**

**Internationaler Kulturgüterschutz**

# **Schriften zum Völkerrecht**

**Band 102**

# **Internationaler Kulturgüterschutz**

**Ansätze zur Prävention im Frieden  
sowie im bewaffneten Konflikt**

**Von**

**Sabine von Schorlemer**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Schorlemer, Sabine** von:

**Internationaler Kulturgüterschutz : Ansätze zur Prävention im  
Frieden sowie im bewaffneten Konflikt / von Sabine von  
Schorlemer. – Berlin : Duncker und Humblot, 1992**

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 102)

Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1991

ISBN 3-428-07598-6

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1992 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 3-428-07598-6

**Meinen lieben Eltern**



*Alte Kunstwerke gehören als solche der gesamten gebildeten Menschheit an, und der Besitz derselben ist mit der Pflicht verbunden, Sorge für ihre Erhaltung zu tragen.*

*J. W. v. Goethe, Propyläen  
(1799)*

## **Vorwort**

Die vorliegende Studie lag Anfang 1991 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg als Dissertation vor, wurde in der Folge von Prof. Dr. Rainer Lagoni sowie Prof. Dr. Meinhard Hilf begutachtet und zwischenzeitlich aktualisiert.

Verständnis und Geduld bewiesen der Doktorvater Herr Lagoni, von dem nicht nur die Anregung zur Ausarbeitung des Themas, sondern auch wertvoller fachlicher Rat stammte, sowie Prof. Dr. Bruno Simma, der während meiner Assistententätigkeit am Institut für Völkerrecht den Fortgang des Projektes in großzügiger Weise unterstützt hat. Beiden Professoren schuldet die Verfasserin Dank. Von Wichtigkeit waren darüber hinaus einige inhaltliche Anregungen von Dr. Burkhard Hess, Universität München, - ihm sei ebenfalls besonderer Dank.

Hilfreich bei der Beschaffung neuerer Literatur und einiger Urteile waren u.a. Prof. Dr. Christian Tomuschat, Universität Bonn, Dr. Stephan Breidenbach, seinerzeit zu einem Habilitationsaufenthalt in Berkely/San Francisco, Dr. Harald Baum, Max-Planck-Institut Hamburg, sowie von italienischer Seite Dr. Enzo Cannizzaro und Dr. Andrea Gattini. Gedankt sei auch Herrn José-Maria Ballester, Head of the Cultural Division des Europarats, für verschiedene Hintergrundinformationen, sowie Dr. Claus Vollers, Bundesministerium des Auswärtigen, und Dr. Regina Westhoff, Bundesministerium des Innern.

Dank gebührt schließlich auch Jörn Blachnitzky von der Firma "Mind Designers", Christine Kumm und Dr. Wiseman vom Leibniz-Rechenzentrum, München, für die gewährte technische Unterstützung sowie all denjenigen, die den Fortgang des Projekts gefördert haben, an dieser Stelle aber nicht genannt werden können...

Frühjahr 1992

Sabine von Schorlemer



# Inhalt

<b>A. Einführung</b> .....	23
I. Problemaufriß .....	23
II. Der Gedanke der Prävention .....	29
III. Untersuchungsziel und Methodik .....	32
<b>B. Grundlagen</b> .....	36
I. Entwicklung des Schutzkonzeptes .....	36
1. Internationalisierung des Kulturgüterschutzes .....	36
2. Hinwendung zum Ensembleschutz .....	38
3. Wandel von einer kunstästhetischen zur kulturgeschichtlichen Schutzkonzeption . .	41
4. Kulturgüterschutz im Lichte kultureller Selbstbestimmung .....	42
5. Kulturgüterschutz als Element der Entwicklungsförderung .....	44
II. Annäherung an den Begriff "Kulturgut" .....	46
1. Problem der Anbindung an geltende Vorstellungen von "Kunst" und "Kultur" . . . .	46
2. Abgrenzung zu immateriellen Werten .....	49
3. Differenzierung zwischen Kultur- und Naturerbe .....	51
4. Kulturgut als "Ware" .....	54
5. Herkunftskriterium .....	59
6. Kriterium der Beweglichkeit .....	65
7. Eigentumsverhältnisse .....	69
8. Originaleigenschaft .....	70
9. Alter bzw. Zugehörigkeit zu einer bestimmten Periode .....	73
10. Wert-, Bedeutungs-, Interessekriterium .....	76
11. Resümee .....	82

<b>C. Schutz gegen natürliche Gefahren und Umwelteinflüsse</b> .....	87
I. Einführung .....	87
1. Kulturgüterschutz als Problem des Umweltrechts .....	87
2. Anthropozentrismus versus Ökozentrismus .....	91
3. Erfolge internationaler Rettungsaktionen .....	95
II. Spezielle Problemfelder .....	101
1. Schutz gegen Urbanisierungs- und Industrialisierungsprobleme .....	101
a) Gefahrenpotential .....	101
b) Lösungsansätze .....	104
2. Schutz gegen Massentourismus .....	110
a) Gefahrenpotential .....	110
b) Empfehlungen des Europarates .....	113
c) Haager Deklaration über Tourismus .....	114
d) UNESCO Studie "The Effects of Tourism on Socio-cultural Value" .....	116
e) ICOMOS Charter of Cultural Tourism .....	116
f) Viertes AKP-EWG-Abkommen von Lomé vom 15. Dezember 1989 .....	117
g) Fazit .....	119
3. Schutz gegen Natur- und sonstige Katastrophen .....	122
a) Gefahrenpotential .....	122
b) Aktivitäten der UNESCO .....	122
c) Aktivitäten des Europarates .....	125
d) Fazit .....	127
III. Das UNESCO Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt ..	128
1. Nationale Anforderungen .....	129
2. Das "System internationaler Unterstützung" .....	133
a) Grundlagen .....	133
b) Aufnahme gefährdeter Kulturgüter in Listen .....	135
(aa) Liste des Erbes der Welt .....	135
(bb) Liste des gefährdeten Erbes der Welt .....	139
c) Arten der internationalen Unterstützung .....	141
3. Pflicht zur Unterlassung der Schädigung von fremdem Kulturgut .....	146
IV. Ausblick: Prävention de lege ferenda .....	150

<b>D. Schutz des archäologischen Erbes</b> .....	156
I. Archäologische Forschung als Gegenstand des Kulturgüterschutzes .....	156
1. Faktoren der Bedrohung .....	156
2. Historische Entwicklung .....	160
3. Ziele des archäologischen Kulturgüterschutzes .....	162
II. Pflichten zum Schutz des archäologischen Erbes .....	165
1. Pflichten des Fundortstaates .....	165
a) Genehmigungspflicht .....	165
b) Einrichtung nationaler Stellen .....	165
c) Regelung der Pflichten der Ausgrabenden .....	167
d) Inventarisierungspflichten .....	168
e) Schaffung "archäologischer Reservate" .....	169
f) Überwachung .....	171
g) Schutz der Ausgrabungsergebnisse .....	173
2. Internationale Unterstützung .....	175
a) Beteiligung ausländischer Forscher .....	175
b) Kooperationspflichten .....	177
c) Fallstudie: USA/Kanada .....	182
III. Kritische Würdigung .....	185
1. "Staatseigentum" als Mittel der Prävention .....	185
2. Verbesserung der Technologien als Schutzstrategie .....	190
3. Grenzen des Völkerrechts .....	191
<b>E. Schutz des Unterwassererbes</b> .....	193
I. Hintergrund .....	193
1. Probleme der Meeresarchäologie .....	193
2. Anwendbarkeit allgemeiner kulturgüterrechtlicher Bestimmungen .....	196
3. Theoretische Ansätze zum Schutz des Unterwassererbes .....	199
II. Fortschritte bei der Kodifizierung .....	200
1. Die Genfer Seerechtsübereinkommen von 1958 .....	200
2. Die Seerechtskonvention der Vereinten Nationen von 1982 .....	201
3. Der Entwurf einer Europäischen Konvention zum Schutz des Unterwassererbes ..	204

III. Erforschung und Bergung archäologischer Funde .....	208
1. Ausübung von Hoheitsrechten .....	209
a) Innere Gewässer, Küstenmeer und Archipelgewässer .....	210
b) Anschlußzone .....	214
c) Festlandssockel (FS) .....	218
d) Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) .....	225
e) Hohe See außerhalb küstenstaatlicher Jurisdiktion .....	229
2. Pflicht zur Kooperation .....	236
3. Überwachung der Forschung und Bergung .....	240
4. Fundverteilung .....	242
5. Ergebnis .....	245
IV. Rechtspolitische Vorschläge .....	249
1. Ausschluß des "right to salvage and wreck" .....	249
2. Schaffung einer internationalen Kontrollkommission .....	252
3. Einführung von Kulturschutzzonen .....	253
4. ILA Draft Convention on the Protection of the Underwater Cultural Heritage .....	255
<b>F. Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten .....</b>	<b>258</b>
I. Herausbildung der Grundgedanken im humanitären Völkerrecht: Überblick .....	258
1. Der sog. Lieber Code .....	261
2. Der Entwurf von Brüssel 1874 .....	262
3. Das "Manuel d'Oxford" von 1880 .....	263
4. Die Haager Konventionen von 1899 bzw. 1907 .....	263
5. Das (IX). Haager Abkommen betr. die Beschießung durch Seestreitkräfte .....	266
6. Der niederländische Entwurf von 1919 .....	267
7. Die Haager Luftkriegsregeln von 1923 .....	268
8. Der Roerich-Pakt .....	269
9. Der Washingtoner Vertrag .....	270
10. Die Entwürfe des Internationalen Museumsbüros .....	271
II. Probleme des modernen Kulturgüterschutzes in der Folge des 2. Weltkrieges .....	272
1. Kriegserfahrungen in kulturgüterrechtlicher Hinsicht .....	272
2. Kodifikationen zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten .....	276
a) Die UNESCO Kulturgüterschutzkonvention von 1954 .....	276

b) Das I. Genfer Zusatzprotokoll von 1977 .....	281
c) Das II. Genfer Zusatzprotokoll von 1977 .....	293
d) Der ILC Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind ..	296
3. Herausbildung von Völkergewohnheitsrecht .....	297
4. Schutz in besetzten Gebieten .....	300
III. Kritische Würdigung .....	304
1. Kulturgüterschutz im Frieden - eine Maßnahme der Kriegsvorbereitung? .....	304
2. Grenzen der Prävention .....	309
<b>G. Schutz von Kulturgütern bei Staatensukzessionen .....</b>	<b>313</b>
I. Einführung: Kulturgüter als Gegenstand der Staatensukzession .....	313
1. Kulturgüter als staatliches Aktivvermögen .....	314
2. Differenzierung zwischen Archiven und sonstigen Kulturgütern .....	318
II. Staatennachfolge in Archive .....	321
1. Objekte und Konstellationen .....	321
2. Wahrung der Einheit von Archivkörpern .....	323
a) Geographisches Betreffsprinzip .....	323
b) Provenienzprinzip .....	325
c) Grundsatz der funktionellen Pertinenz .....	331
3. Pflichten zum Schutz staatlicher Archive .....	332
a) Vertragliche Pflichten .....	332
b) Pflichten nach allgemeinem Völkerrecht .....	333
4. Sonderbehandlung der "newly independent States" .....	336
III. Staatennachfolge in sonstige Kulturgüter .....	340
IV. Resümee .....	344
<b>H. Schutz von Leihgaben und sonstigen ausländischen Kulturgütern .....</b>	<b>347</b>
I. Erleichterung des Austauschs von Exponaten .....	347
1. Allgemeine Grundlagen der Kooperation auf dem Ausstellungssektor .....	350
2. Abbau von Einfuhrhindernissen .....	354
3. Die Auffassung des EuGH hinsichtlich der zolltariflichen Praxis .....	357
4. Sonstige Probleme .....	361

II. Beschädigung von Leihgaben und sonstigen Kulturgütern im Ausland .....	363
1. Gefahrenpotential .....	363
2. Staatenpraxis .....	365
3. Völkerrechtliche Lösungsansätze .....	369
a) Verhältnis privater Leihgeber/privater Aussteller .....	369
b) Verhältnis privater Leihgeber/staatlicher Aussteller .....	370
c) Verhältnis staatlicher Leihgeber/privater Aussteller .....	371
d) Verhältnis staatlicher Leihgeber/staatlicher Aussteller .....	372
III. Zugriff auf im Ausland befindliche Kulturgüter aufgrund Zwangsvollstreckung .....	374
1. Kulturgüter in Privatbesitz .....	375
2. Kulturgüter in Staatsvermögen .....	379
IV. Ausblick: Schutzinteressen im Lichte des internationalen Austauschs .....	384
<b>J. Schutz gegen illegalen Kunsthandel .....</b>	<b>386</b>
I. Einführung .....	386
1. Illegaler Kunsthandel heute .....	386
2. Ursachen für die Zunahme des illegalen Kunsthandels .....	390
3. Interessengegensätze .....	397
II. Staatenpraxis .....	402
1. Nationale Vorschriften zum Schutz gegen Abwanderung .....	402
2. Praxis der Zollbehörden .....	411
III. Bilaterale Abkommen .....	414
1. Frankreich/Monaco .....	414
2. USA/Mexiko .....	415
3. USA/Peru und USA/Guatemala .....	417
4. Kulturabkommen .....	418
5. Sonstige Abkommen .....	419
IV. Tätigkeit im Rahmen internationaler Organisationen .....	420
1. Schutzmaßnahmen in historischer Sicht .....	420
a) Die Entwurfskonventionen des Völkerbundes .....	420
b) Der Washingtoner Vertrag von 1935 .....	423
2. Schutzmaßnahmen der UNESCO .....	424

a) Überblick .....	424
b) Das sog. Abkommen von Florenz von 1952 .....	426
c) Das Protokoll zur UNESCO Kulturgüterschutzkonvention von 1954 .....	426
d) Convention on the Illicit Movement of Art Treasures von 1970 .....	427
(aa) Entstehungsgeschichte .....	428
(bb) Analyse des Vertragstextes .....	431
(cc) Implementierung der Konvention .....	437
3. Schutzmaßnahmen des Europarates .....	443
a) Überblick .....	443
b) Aufgabenteilung zwischen Europarat und EG .....	444
c) Das Europäische Kulturabkommen von 1954 .....	449
d) Die Europäische Konvention zum Schutz des archäologischen Erbes von 1969 und ihre Revision .....	451
e) Draft Convention on the Protection of the Underwater Cultural Heritage ....	454
f) European Convention on Offences Relating to Cultural Property von 1985 ...	456
4. Sonstige Organisationen .....	460
a) OAS und Lateinamerika .....	460
b) EFTA .....	463
c) GATT .....	467
d) International Law Commission .....	470
V. Schritte gegen den illegalen Kunsthandel im Rahmen der EG .....	477
1. Zuständigkeit der EG auf dem Gebiet des Kulturgüterschutzes .....	477
a) Zunahme kultureller Aktivitäten der Gemeinschaft .....	479
b) Mögliche Rechtsgrundlagen für den präventiven Schutz von Kulturgütern ...	483
2. Überwachung des Kunsthandels gegenüber Drittstaaten .....	489
3. Überwachung des innergemeinschaftlichen Handels mit Kulturgütern .....	495
a) Grundsatz der Warenverkehrsfreiheit von Kulturgütern .....	495
b) Rechtfertigung nationaler Schutzmaßnahmen .....	496
(aa) Rechtfertigung von nationalen Schutzmaßnahmen gem. Art. 36 EWGV ..	496
(bb) Rechtfertigung von Schutzmaßnahmen zur "Förderung der Kultur" .....	504
c) Reformvorschläge .....	507
VI. Zur Problematik von Verbotsgesetzen im Kunsthandel .....	518
1. Differenzierung zwischen "absoluten" und "selektiven" Verbotsgesetzen .....	518

a) Exportvorschriften .....	518
b) Importvorschriften .....	522
2. Die Problematik der extraterritorialen Wirkung von Exportkontrollen .....	525
a) Situation im internationalen Schuldrecht .....	525
b) Situation im internationalen Sachenrecht .....	535
c) Lösung kulturgüterrechtlicher Streitfälle nach US-Strafrecht .....	543
3. Rechtspolitische Erwägungen .....	549
<b>K. Ausblick und weiterführende Überlegungen .....</b>	<b>560</b>
I. Das "Common Heritage-Prinzip": Eine Chance für den Kulturgüterschutz? .....	560
1. Entwicklung .....	560
a) Einführung des Common Heritage-Prinzips in den Kulturgüterschutz .....	560
b) Die Vorstellung einer "Treuhand" für das Kulturerbe .....	564
2. Chancen .....	566
a) Erhaltung .....	566
b) Restitution .....	568
c) Forschung .....	568
d) Zugang und kultureller Austausch .....	569
e) Intervention zur Rettung von Kulturgut .....	571
f) Finanzieller Lastenausgleich .....	572
3. Grenzen und Einwände .....	573
a) Natur der Ressourcen .....	573
b) Territorialhoheit und staatliche Souveränität .....	574
c) Gebot der friedlichen Nutzung .....	576
d) Umstrittene Rechtssubjekte .....	578
e) Verhältnis zwischen nationalem, regionalem und universellem Erbe .....	579
4. Kritische Würdigung .....	581
II. Bestandsaufnahme im Hinblick auf kulturgüterrechtliche Prävention .....	583
III. Ausblick .....	588
IV. Überblicksartige Zusammenfassung .....	591
<b>Literatur .....</b>	<b>603</b>
<b>Index .....</b>	<b>674</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

<b>a.A.</b>	<b>anderer Ansicht</b>
<b>A.A.A.</b>	<b>Association des Auditeurs et Anciens Auditeurs de l'Académie de la Haye</b>
<b>a.a.O.</b>	<b>am angegebenen Ort</b>
<b>ABl.</b>	<b>Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft</b>
<b>Abs.</b>	<b>Absatz</b>
<b>AdG</b>	<b>Archiv der Gegenwart</b>
<b>AFDI</b>	<b>Annuaire Français de Droit International</b>
<b>AFP</b>	<b>Agence France Press</b>
<b>AJIL</b>	<b>American Journal of International Law</b>
<b>AKP</b>	<b>Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks</b>
<b>All.E.R.</b>	<b>All England Reports</b>
<b>AnnIDI</b>	<b>Annuaire de l'Institut de Droit International</b>
<b>ASIL</b>	<b>American Society of International Law. Proceedings. Washington D.C.</b>
<b>AP</b>	<b>Associated Press</b>
<b>Art.</b>	<b>Artikel</b>
<b>Aufl.</b>	<b>Auflage(n)</b>
<b>AVR</b>	<b>Archiv des Völkerrechts</b>
<b>AWZ</b>	<b>Ausschließliche Wirtschaftszone</b>
<b>Bd.</b>	<b>Band</b>
<b>BerDGVR</b>	<b>Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht</b>
<b>BGBI</b>	<b>(deutsches) Bundesgesetzblatt</b>

<b>BGE</b>	<b>Bundesgerichtsentscheidung</b>
<b>BGH</b>	<b>Bundesgerichtshof</b>
<b>BR</b>	<b>Bundesrat</b>
<b>BT</b>	<b>Bundestag</b>
<b>Bull. EG</b>	<b>Bulletin der Europäischen Gemeinschaften</b>
<b>BVerfGE</b>	<b>Bundesverfassungsgericht, amtliche Entscheidungssammlung</b>
<b>BYIL</b>	<b>The British Year Book of International Law</b>
<b>C.A.</b>	<b>Court of Appeal</b>
<b>CAHAQ</b>	<b>Ad Hoc Committee of Experts on the Underwater Cultural Heritage</b>
<b>CDU</b>	<b>Christlich Demokratische Union</b>
<b>CDUP</b>	<b>Steering Committee for Urban Policies and the Architectural Heritage</b>
<b>C.I.N.O.A.</b>	<b>Confédération internationale des négociants en oeuvres d'art</b>
<b>Cir.</b>	<b>Circuit</b>
<b>ders.</b>	<b>derselbe</b>
<b>dies.</b>	<b>dieselbe(n)</b>
<b>Diss.</b>	<b>Dissertation</b>
<b>Doc.</b>	<b>Dokument</b>
<b>Dpa</b>	<b>Deutsche Presse Agentur</b>
<b>DRV</b>	<b>Deutscher Restauratoren Verband</b>
<b>EA</b>	<b>Europa-Archiv</b>
<b>ebd.</b>	<b>ebendort</b>
<b>EEZ</b>	<b>Exclusive Economic Zone</b>
<b>EFTA</b>	<b>European Free Trade Association</b>
<b>EG</b>	<b>Europäische Gemeinschaften</b>
<b>EPIL</b>	<b>R. Bernhardt (Hrsg.), Encyclopedia of Public International Law, 12 Bände (1981 ff.)</b>
<b>EuGH</b>	<b>Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften</b>
<b>EuGRZ</b>	<b>Europäische Grundrechte-Zeitschrift</b>

<b>EuR</b>	<b>Europarecht</b>
<b>EWG</b>	<b>Europäische Wirtschaftsgemeinschaft</b>
<b>EWGV</b>	<b>Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft</b>
<b>f., ff.</b>	<b>folgende Seite(n)</b>
<b>FAZ</b>	<b>Frankfurter Allgemeine Zeitung</b>
<b>FBI</b>	<b>Federal Bureau of Investigation</b>
<b>F.D.P.</b>	<b>Freie Demokratische Partei Deutschland</b>
<b>F.I.D.E.</b>	<b>Fédération Internationale de Droit Européen</b>
<b>Fn.</b>	<b>Fußnote</b>
<b>FS</b>	<b>Festlandsockel</b>
<b>GATT</b>	<b>Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen</b>
<b>GG</b>	<b>Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland</b>
<b>GmbH</b>	<b>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>
<b>GYIL</b>	<b>German Yearbook of International Law</b>
<b>GZT</b>	<b>Gemeinsamer Zolltraif</b>
<b>HILJ</b>	<b>Harvard International Law Journal</b>
<b>H.L.</b>	<b>House of Lords</b>
<b>HLKO</b>	<b>Haager Landkriegsordnung</b>
<b>h.M.</b>	<b>herrschende Meinung</b>
<b>Hrsg.</b>	<b>Herausgeber</b>
<b>ICCROM</b>	<b>International Centre for the Study of the Preservation and the Restoration of Cultural Property</b>
<b>ICJ</b>	<b>International Court of Justice</b>
<b>ICNT</b>	<b>Informal Composite Negotiating Text</b>
<b>ICOM</b>	<b>Internationaler Museumsrat</b>
<b>ICOMOS</b>	<b>Internationaler Rat für Denkmalpflege</b>
<b>IFSA</b>	<b>Immunity From Seizure Act</b>
<b>IGH</b>	<b>Internationaler Gerichtshof</b>

<b>IL</b>	<b>International Lawyer</b>
<b>ILA</b>	<b>International Law Association</b>
<b>ILC</b>	<b>International Law Commission</b>
<b>ILM</b>	<b>International Legal Materials</b>
<b>ILR</b>	<b>International Law Reports</b>
<b>IMO</b>	<b>International Maritime Organization</b>
<b>ISNT</b>	<b>Informal Single Negotiating Text</b>
<b>IUCN</b>	<b>International Union for Conservation of Nature</b>
<b>JDI</b>	<b>Journal du Droit International</b>
<b>Jg.</b>	<b>Jahrgang</b>
<b>Jhdt.</b>	<b>Jahrhundert</b>
<b>JZ</b>	<b>Juristen-Zeitung</b>
<b>LNTS</b>	<b>League of Nations Treaty Series</b>
<b>m.E.</b>	<b>meines Erachtens</b>
<b>m.w.N.</b>	<b>mit weiteren Nachweisen</b>
<b>NILR</b>	<b>Netherlands International Law Review</b>
<b>NJW</b>	<b>Neue Juristische Wochenschrift</b>
<b>NSPA</b>	<b>National Stolen Property Act</b>
<b>N.Y.</b>	<b>New York</b>
<b>NYIL</b>	<b>Netherlands Yearbook of International Law</b>
<b>NZWehrR</b>	<b>Neue Zeitschrift für Wehrrecht</b>
<b>NZZ</b>	<b>Neue Züricher Zeitung</b>
<b>OAS</b>	<b>Organisation Amerikanischer Staaten</b>
<b>o.V.</b>	<b>ohne Verfasser</b>
<b>ÖZöfR(V)</b>	<b>Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht (und Völkerrecht)</b>
<b>PCIJ</b>	<b>Permanent Court of International Justice</b>
<b>Proc.</b>	<b>Proceedings</b>

<b>Q.B.D.</b>	<b>Queen's Bench Division</b>
<b>RabelsZ</b>	<b>Rabels Zeitschrift für Ausländisches und Internationales Privatrecht</b>
<b>RdC</b>	<b>Recueil des Cours de l'Académie de Droit International de la Haye</b>
<b>Rdnr.</b>	<b>Randnummer</b>
<b>RDPMetDG</b>	<b>Revue de Droit Penal Militaire et de Droit de la Guerre</b>
<b>Rec.</b>	<b>Recommendation (engl.); Recommandation (frz.)</b>
<b>Res.</b>	<b>Resolution</b>
<b>RGBI</b>	<b>(deutsches) Reichsgesetzblatt</b>
<b>RGDIP</b>	<b>Revue Générale de Droit International Public</b>
<b>RIDC</b>	<b>Revue Internationale de Droit Comparé</b>
<b>RIW</b>	<b>Recht der internationalen Wirtschaft</b>
<b>Ra.</b>	<b>Rechtssache</b>
<b>RSNT</b>	<b>Revised Single Negotiating Text</b>
<b>Rspr.</b>	<b>Rechtsprechung</b>
<b>S.</b>	<b>Seite, im Zusammenhang mit rechtlichen Bestimmungen: Satz</b>
<b>s.a.</b>	<b>siehe auch</b>
<b>SchwJIR</b>	<b>Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht</b>
<b>SJZ</b>	<b>Schweizerische Juristenzeitung</b>
<b>Slg.</b>	<b>Sammlung</b>
<b>s.o.</b>	<b>siehe oben</b>
<b>Spa.</b>	<b>Spalte</b>
<b>SPD</b>	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschland</b>
<b>SRÜ</b>	<b>UN-Seerechtsübereinkommen (1982)</b>
<b>STGB</b>	<b>Strafgesetzbuch</b>
<b>StIGH</b>	<b>Ständiger Internationaler Gerichtshof</b>
<b>s.u.</b>	<b>siehe unten</b>
<b>Supp.</b>	<b>Supplement</b>

<b>SZ</b>	<b>Süddeutsche Zeitung</b>
<b>u.a.</b>	<b>unter anderem</b>
<b>UN</b>	<b>United Nations</b>
<b>UNCITRAL</b>	<b>Kommission der Vereinten Nationen für Internationales Handelsrecht</b>
<b>UNESCO</b>	<b>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization</b>
<b>UNGA</b>	<b>United Nations General Assembly</b>
<b>UNIDROIT</b>	<b>International Institute for the Unification of Private Law</b>
<b>UNTS</b>	<b>United Nations Treaty Series</b>
<b>Ur.</b>	<b>Urteil</b>
<b>US</b>	<b>United States</b>
<b>Var.</b>	<b>Variante</b>
<b>v. Chr.</b>	<b>vor Christus</b>
<b>vgl.</b>	<b>vergleiche</b>
<b>VirgJIL</b>	<b>Virginia Journal of International Law</b>
<b>VN</b>	<b>Vereinte Nationen (Zeitschrift)</b>
<b>VO</b>	<b>Verordnung</b>
<b>Vol.</b>	<b>Volume (Band)</b>
<b>VVDStRL</b>	<b>Veröffentlichung der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer</b>
<b>WdV</b>	<b>K. Strupp / H.-J. Schlochauer (Hrsg.), Wörterbuch des Völkerrechts</b>
<b>W.L.R.</b>	<b>Weekly Law Report</b>
<b>WRV</b>	<b>Weimarer Reichsverfassung</b>
<b>WTO</b>	<b>World Tourism Organization</b>
<b>WVRK</b>	<b>Wiener Vertragsrechtskonvention</b>
<b>Yb</b>	<b>Yearbook</b>
<b>ZaöRV</b>	<b>Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht</b>

## A. Einführung

### I. Problemaufriß

Geheimnisse dieser Welt - es gibt sie noch. Wiederholt war die Öffentlichkeit in den letzten Jahren Zeuge einiger sensationeller Funde. So entdeckten Meeresarchäologen 1988 in 30 Meter Wassertiefe nördlich von Sizilien nahe der Insel Panarea in einem Unterwasserkrater ein 2400 Jahre altes Frachtschiff aus der "klassischen Periode" mit kostbarem Keramikschatz an Bord. Obwohl die Ausgrabungen lange geheimgehalten wurden, um Plünderungen zu verhindern, haben Unterwasserpiraten nach Darstellung der Archäologen Hunderte sehr wertvoller Töpfereien mit schwarzer Glasur gestohlen. Daraufhin wurde das Seegebiet von Schiffen und Hubschraubern der italienischen Küstenwache abgesichert...<sup>1</sup>

Ebenfalls Aufsehen erregte die Meldung, mexikanische Archäologen hätten tausend Kilometer nördlich von Mexiko-Stadt eine Maya-Siedlung mit zweistöckigen Gebäuden, Terrassen und Bewässerungssystemen entdeckt. Bei der Stadt, die auf den Namen X'kiche getauft wurde, handelt es sich ersten Untersuchungen zufolge um eine Siedlung aus der Spätzeit der Maya, etwa um 1000 nach Christus<sup>2</sup>. Erst Forscher unserer Tage entdeckten den frühesten, mehr als 9000 Jahre alten Tempel der Welt in "Nevali Cori, einer Siedlung aus der Jungsteinzeit im Südosten der Türkei<sup>3</sup>. Selbst die verhältnismäßig gut erforschten Fundstätten in Gizeh<sup>4</sup>, aber auch in Pompeji sorgen augenscheinlich

---

<sup>1</sup> Dpa-Meldung, 16. März 1988. Gemeldet wurde im selben Zeitraum die Entdeckung eines Wracks durch amerikanische Schatzsucher, das vermutlich wie sein Schwesterschiff, das berühmte spanische Schatzschiff 'Nuestra Senora de Atocha', 1622 während eines Hurricanes 110 Kilometer westlich von Key West (Florida) gesunken ist.

<sup>2</sup> AFP-Meldung, 29./30. Juli 1989; sensationell mutet auch die Entdeckung der sagenhaften Wüstenstadt 'Ubar' im Süden des Sultanats Oman durch zwei amerikanische Amateurforscher an, vgl. DER SPIEGEL 8/1992, Metropole des Weihrauchs, S. 220-221.

<sup>3</sup> DER SPIEGEL 33/1991, Die Schwelle zur Zivilisation, S. 160-165.

<sup>4</sup> Gizeh, gegenüber Alt-Kairo am westlichen Nilufer gelegen, ist die berühmteste Gruppe altägyptischer Pyramiden (4. Dynastie, 3. Jt. v.Chr.); 1991 wurde südwestlich des Sphinx ein neuer Friedhof mit 11 großen und 58 kleinen Gräbern aus dem Alten Reich entdeckt, vgl. P. Günther; B. Geiger, Ägyptologie in Turin, in: NZZ Nr. 239, 16. Okt. 1991, S. 33.

noch für Überraschungen: Ein wertvoller Marmor-Putto wurde bei im Jahre 1990 vorgenommenen Ausgrabungen auf dem Gelände der 79 nach Chr. verschütteten, italienischen Stadt entdeckt<sup>5</sup>.

Das Auftauchen "neuer" Schätze und deren Erforschung stellt zweifelsohne eine Bereicherung für die Menschheit dar. Es kann allerdings nicht über die bedrohliche Situation hinwegtäuschen, in der sich das Kulturerbe der Welt an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend befindet:

- Die Zahl der Neuentdeckungen ist begrenzt; einer pessimistischen Einschätzung zufolge ist es bei anhaltender Entwicklung nicht ausgeschlossen, daß bis zum Ende des Jahrhunderts keine unerforschten archäologischen Stätten mehr existieren<sup>6</sup>.
- Eine Analyse der Rechtslage in den UNESCO-Mitgliedstaaten zu Anfang der achtziger Jahre ergab, daß nur etwa ein Fünftel von ihnen diejenigen Objekte, die zum Kulturerbe gerechnet werden, hinreichend schützt<sup>7</sup>.
- Die Gefährdungen, denen Kulturgüter ausgesetzt sind, sind mannigfaltig, wie der folgende kurze Überblick zeigt.

Die Geschichte kennt mehrere Epochen, in denen die Zerstörung von Kulturgut infolge weltanschaulicher Differenzen oder Habgier der Potentaten systematisch betrieben wurde. Zur erstgenannten Kategorie gehört jener vom 6. bis zum 9. Jahrhundert reichende, Ikonoklasmus genannte Bilderstreit, der zur Zerstörung von Heiligenbildern in der byzantinischen Kirche führte<sup>8</sup>, aber auch das Zeitalter der beginnenden Reformation. Ausschreitungen der zweiten Kategorie stellen z.B. Napoleon Bonapartes Eroberungszüge und der von Hitler rücksichtslos und straff organisierte Raub wertvoller Kunstschätze in Österreich, der Tschechoslowakei, Polen, Frankreich, den Niederlanden, der Sowjetunion,

---

<sup>5</sup> Art 4/1990, S. 28. Daß nicht allen "Neu"-entdeckungen zu trauen ist, zeigt die weitere Geschichte dieses Fundes: die kleine Brunnenfigur wurde offenbar bereits 1979 im New Yorker American Museum of Natural History im Rahmen der Ausstellung "Pompeji A.D.79" gezeigt und seit langem unter der Inventarnummer 6112 des Museums in Neapel geführt, vgl. *W. Amberger*, *Inventarisierte Ausgrabung*, in: Art 5/1990, S. 8.

<sup>6</sup> *K. E. Meyer*, *Geplünderte Vergangenheit* (1977), S. 10.

<sup>7</sup> *H. Meinel*, *Die museumsbezogenen Aktivitäten der UNESCO für die Dritte Welt*, in: H. Auer (Hrsg.), *Das Museum und die Dritte Welt*, Bericht über ein internationales Symposium, veranstaltet von den ICOM-Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz vom 7. bis 10. Mai 1979 am Bodensee (1981), S. 117.

<sup>8</sup> Einige der wenigen Werke, die die Anordnung des byzantinischen Kaisers, alle Heiligendarstellungen zu zerstören, überdauert haben, sind die aus der nord-zypriotischen Dorfkirche Lythrankomi stammenden Mosaiken aus dem 6. Jahrhundert (sie zeigen Apostel Matthäus und Jacobus, einen Erzengel und Jesus). Auf deren Rückgabe wurde jüngst im *Autocephalous Greek-Orthodox Church of Cyprus v. Goldberg Fine Arts Inc.*, 717 F. Supp. 1374 (S.D.Ind. 1989) erkannt; zu diesem Fall siehe Kapitel J.I.1 und VI.2 sowie Kapitel F.II.4.

Südosteuropa und Italien dar. Allein in Polen sollen Schätzungen zufolge während des NS-Regimes nahezu 95 Prozent des nationalen Kulturbesitzes geplündert worden sein<sup>9</sup>.

Neben kriegsbedingtem Vandalismus, der von Alters her zu unersetzlichen Kunstverlusten führte, vermindert sich das Kulturerbe der Welt kontinuierlich durch physikalische Verfallsprozesse und natürliche Gefahren. So bedrohen Überschwemmungen<sup>10</sup>, Erdbeben<sup>11</sup>, Orkane und Feuersbrünste unbewegliche Kulturgüter gleichermaßen wie bewegliche. Alarmierend ist auch die Gefahr des Einsturzes von Kulturdenkmälern durch militärische Tiefflüge, wie sich bei einer der schönsten Barockkirchen in Bayern, der Wieskirche, zeigte<sup>12</sup>.

Als Zerstörungsfaktoren müssen auch städtebauliche Aktivitäten<sup>13</sup> und fehlgeleitete industrielle Entwicklungen gelten. Die UNESCO<sup>14</sup> warnte, prä-historische, proto-historische und historische Monumente seien "increasingly

<sup>9</sup> Vgl. nur *J. Kurz*, *Kunstraub in Europa 1938-1945* (1989); *K.-H. Janßen*, "Sonderauftrag Linz", immer noch geheimgehalten: der Kunstraub Adolf Hitlers, in: *DIE ZEIT*, Nr. 2, 2. Jan. 1987, S. 9f. Zu den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs siehe auch Kapitel F.II.1.

<sup>10</sup> Zur Überschwemmung von Florenz siehe auch BT-Drucksache 10/6296, 3. Nov. 1986, S. 20.

<sup>11</sup> Im Winter 1980/81 wurden zahlreiche Kulturdenkmäler wie Pompeji, Herkulaneum oder Museo di Capodimonte schwer von einer Erdbebenkatastrophe getroffen; dazu Schriftliche Fragen mit den in der Woche vom 12. Jan. 1981 eingegangenen Antworten der Bundesregierung, BT-Drucksache 9/99, 16. Jan. 1981, S. 2 f. Von Erdbeben beschädigt wurden ebenfalls die auf der Weltkultur-Liste der UNESCO stehenden Mogao-Grotten bei Dunhuang westlich von Schanghai. Für sie wurde eine kostspielige Rettungsaktion organisiert, vgl. *U. Henn*, *Willkommene Gäste in den Höhlen der tausend Buddhas*, Art 4/1989, S. 16. Die Gefahr von Naturkatastrophen für Kulturgüter behandelt Kapitel C.II.3 a.

<sup>12</sup> Vgl. dazu die Kleine Anfrage des Abgeordneten Saueremilch und der Fraktion DIE GRÜNEN, Durch militärische Objekte bedingte Schäden an Gebäuden, Kulturdenkmälern und Ingenieurbauwerken, BT-Drucksache 10/2540, 30. Nov. 1984, S. 1 ff., speziell Ziff. 13 und 15, und die sehr knappe Antwort der Bundesregierung in BT-Drucksache 10/2644, 14. Dez. 1984, S. 1 ff.: Die Regelungen für den militärischen Flugbetrieb seien so abgefaßt, daß bei sachgerechter Durchführung Schäden vermieden würden. Aufgrund des "sehr geringen Umfangs von Schäden" sei ein besonderer Etat für den Ausgleich von Tiefflugfolgeschäden nicht vorgesehen. Was die Wieskirche angeht, so sei der Bundesminister der Verteidigung "nach den vorliegenden Erkenntnissen nicht betroffen" (S. 3).

<sup>13</sup> Mit dem Hinweis, daß man es im 16.-18. Jahrhundert als sein gutes Recht betrachtete, Altes zu beseitigen, um für Neues, "Besseres" Raum zu schaffen, wies Georg Dehio zutreffend darauf hin, daß die Zerstörung von Werken älterer Kunstepochen auch die Folge "überströmender Schaffenslust einer sich selbstvertrauenden Gegenwart" sein kann, vgl. *G. Dehio*, *Denkmalschutz und Denkmalpflege im neunzehnten Jahrhundert*, in: *G. Dehio*; *A. Riegl*, *Konservieren, nicht restaurieren*, *Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900*, hrsg. von *U. Conrads*, *Bauwelt Fundamente* 80, S. 90.

<sup>14</sup> UNESCO Recommendation Concerning the Preservation of Cultural Property Endangered by Public or Private Works, adopted by the General Conference at its fifteenth session, Paris, 19. Nov. 1968, Präambel Abs. 7.